

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1927**

107 (9.5.1927)







# Karlsruher Chronik

Karlsruhe, den 9. Mai 1927

## Geschichtskalender

9. Mai. 1805 Friedrich Schiller. — 1858 Ad. Spick, Begründer des Schulfurnens. — 1864 Prof. Wilhelm Wolff. — 1870 Maler Hans Baluschek. — 1876 Schriftsteller Ernst Hart. — 1919 Aufruf der Sozialdemokratie gegen die Friedensbedingungen. — 1926 Nordpolflug Nord.

## Der Erfolg eines sozialdemokratischen Antrages gegen die hohen Fleischpreise

Da die Preise für Schweinefleisch trotz der stark reduzierten Großverkaufspreise keinerlei Senkung erfahren, war von sozialdemokratischer Seite der Antrag gestellt worden, die Schlachtung von Schweinen in einem städtischen Regiebetrieb vorzunehmen und den Verkauf in eigener Regie zu ermöglichen. Der Antrag wurde in der Stadterordnetenversammlung ohne Debatte an den wirtschaftspolitischen Ausschuss überwiesen. Zwischen 20 und 40 Pf. pro Pfund herabgesetzt.

So gesehen in Frankfurt a. M. Vielleicht würde ein derartiger Antrag anderwärts auch helfen.

## Es lebe die Heuchelei!

So möchte man ausrufen, wenn man das ellenlange Geschreibsel im Bad. Beobachter vom Samstag in Sachen der Frauenmode durchliest. Er beginnt folgendermaßen:

„Es lebe die Leichtfertigkeit! Das ungefähr ist der Sinn der Kritik, die in sozialdemokratischen Blättern an dem Diktieren des H. S. Erzbischofs bezüglich der teilweise schamlos gewordenen Kleidermode von heute geübt wird. Wer die sozialdemokratischen Blätter daraufhin durchsieht, der macht die merkwürdige Erfahrung, daß diese sonst gegen Herkunft aus der Klasse der oberen Tertiären äußerst kritische Presse auf einmal gegen die Frauenmode von heute, die gewiß nicht von Proletarierfrauen ausgesprochen worden ist, bis zur bescheidenen Anerkennung tolerant ist.“

Die verehrte Gegenseite würde gut tun, in diesem Punkte mit ihren Vorwürfen gegen uns wegen der angeblich verhöhlenden Polemik zurückzuführen. Wenn einer von uns beiden bezüglich verhöhlender Toleranz angriffbar ist, so ist es die Gegenseite. Die heutige Frauenmode ist nachrevolutionär. Sie soll nach Ansicht der Mäder und Deuchler schamlos sein und sie ziehen die Gründe förmlich an den Haaren herbei, um das zu beweisen. Diese fittliche Entrüstung steht aber im umgekehrten Verhältnis zu ihrer Toleranz, die sie in vorrevolutionärer Zeit der Frauenmode bei Hofe festhielten entgegenbrachten, die einen Draconerwachtmeister zum Ertröden bringen konnte. Bei diesen Hoffstücken wurde weit mehr geäußert als bei der heutigen Frauenmode. Eine strenge Sanktion hätte direkt vor, wie weit bzw. wie tief die Damen mit dem Ausschneit hinten und vorn herunter zu gehen haben. Hiergegen wurden aber keine Diktendriefe verfaßt, obwohl diese Tafsachen genügend im Volke bekannt waren. Da schweigen die Mäder und Deuchler in allen Sprachen. Da die hohe Gesellschaft seit langem sich sehr politisiert hat, ist an den Hofe festhalten und hat nichts an dem frivolen und ausschweifenden Treiben der „oberen Tertiären“ gefunden. Da war alles recht und gut.

## Arbeiter-Sänger und 1. Mai

So, nun wissen wir es, warum sich die Arbeiter-Sänger in so geringer Zahl an der Mädfest in Karlsruhe beteiligten, daß nicht einmal ein Freizeitsänger gesungen werden konnte. Das Mannheimer Kommunistenblatt, die Arbeiter-Zeitung, bzw. sein Karlsruher Mitarbeiter, gibt uns Aufschluß darüber. Wir lesen da, anknüpfend an den Artikel des Genossen Menges im Volksfreund, in welchem er einen Teil der Schuld der ungenügenden Bekanntmachung zuschreibt:

„Ich nein, lieber Genosse Menges! So einfach ist die Geschichte nicht. Es handelt sich wirklich nicht um einen Streit zwischen Vereinsangehörigen und Inzeratenteil. In vorzüglicher Weise muß dies Menges selbst ausgeben, wenn er von der geringen Beteiligung der Arbeiter-Sänger an der Mädfest spricht. Die Arbeiter-Sänger haben es nämlich zum großen Teil satt, die Spolungsmandate und die Sabotage der einseitigen Mädfest durch die SPD-Bureaucratie noch länger mitzumachen. Das ist der wahre Grund, weshalb von den 800 Arbeiter-Sängern ganze 80 bei der SPD-Feier waren...“

Es gehört schon eine ungeheure Frechheit dazu, wie sie nur bei einem kommunistischen Pressetrotz zu finden ist, zu behaupten, daß die Arbeiter-Sänger zum großen Teil es satt haben, die Spolungsmandate und die Sabotage der einseitigen Mädfest durch die SPD-Bureaucratie noch länger mitzumachen. Die einseitige Mädfest wurde nämlich gerade von den Kommunisten gefördert in früheren Jahren, indem sie wie politische Lausbuben die getroffenen Abmachungen stets nicht gehalten haben und deshalb und infolge ihres fortwährenden Geschimpfes und ihrer Zerplitterungsarbeit von einer gemeinsamen Mädfest mit ihnen kein anständiger und vernünftiger Arbeiter etwas wissen will. Wer so wie die Mosauer Marionetten mit dem stolzen Namen Kommunisten die Arbeiterorganisationen zerplittern, in ihrer Schlagkraft lähmen zur Freude der politischen und wirtschaftlichen Reaktionen, hat überhaupt das Recht zur Abhaltung von Mädfesten im Sinne derjenigen verwirrt, die sie beschloßen und in die Welt hinausgerufen haben: Proletariat aller Länder, vereinigt euch! Währenddem zerplittern die SPD-isten die Arbeiterbewegung sogar im eigenen Lande und wenn sie deshalb von einer einseitigen Mädfest sprechen, so begehnen sie geradezu eine Tatenfälschung an unseren sozialistischen Mitbürgern, welche die Abhaltung der Mädfest auf dem Pariser Konvent beschlossen haben.

Was die Arbeiter-Sänger zu der frechen Behauptung des kommunistischen Blattes sagen, ist ja ihre Sache. Ob sie sich derartige Unwahrheiten gefallen lassen, glauben wir indes nicht, denn wir können uns nicht vorstellen, daß ein berufsmäßiger Zerplitterer der Arbeiterbewegung ihr Sprachrohr sein kann. Uebrigens sei bemerkt, daß auch schon bei anderen Veranstaltungen, z. B. bei sportlichen, mit denen die sozialdemokratische Partei als solche absolut nichts direkt zu tun hatte, die Arbeiter-Sänger vertreten waren. Schon diese Tatsache widerlegt die einseitige-freche Behauptung des kommunistischen Blattes.

## Vertreterversammlung des Gewerkschaftskartells

Am Donnerstag abend fand in der Gambirushalle eine Versammlung des Gewerkschaftskartells Karlsruhe-Durlach-Etlingen statt. Nach kurzen Mitteilungen über die Mädfest und das Gewerkschaftshaus wies Röll. Erb auf eine von Bilzormeister Sauer verfaßte Schrift über den öffentlichen Arbeitsnachweis hin, die an die einzelnen Gewerkschaften verteilt wurde und die mindestens jeder Gewerkschaftsmitglied gründlich studieren sollte. Sodann ergriff Regierungsrat Gen. Dietrich das Wort zu längeren Ausführungen über das Arbeitsverhältnis, wobei er betonte, daß die zukünftigen Arbeitsrichter aus den Kreisen der Arbeiterklasse eine außerordentlich reichhaltige Materie zu beschaffen haben und es ist notwendig, daß nur die tüchtigsten Kollegen zum Arbeitsrichter vorgeschlagen werden. Die Kollegen

sollten es beachten, daß in Zukunft auch die Gewerkschaftssekretäre zum Arbeitsrichter vorgeschlagen werden können und nicht wie so oft, den Standpunkt vertreten, die „Bonen“ sollen auf ihrem Büro bleiben und ihre Gewerkschaftsarbeit verrichten. Daß nur die tüchtigsten Kollegen Arbeitsrichter werden, ist um so notwendiger, als auch die Unternehmerpersonals in Zukunft Arbeitsrichter sein können.

Dem Vortrage folgte eine längere Aussprache, worauf Gen. Dr. Lehmann einen interessanten Lichtbildvortrag über die moderne Technik der Polizei bei der Verfolgung und Aufspürung der Verbrecher hielt, wobei er hervorhob, daß besonders das Fingerabdruckverfahren ein sicheres Mittel sei bei der Feststellung der Personalien der Verbrecher und daß die feineren Seiten des Genjahrsblatt Badische Presse abtrachte Nachrichten, daß das Fingerabdruckverfahren sich als unzuverlässig erwiesen habe, Schwindel sei. Denn es seien auf der ganzen Welt noch keine zwei Menschen festgestellt worden, deren Fingerabdrücke genau dieselben Linienführung aufwiesen. Daß Menschen einander am Verwechseln ähnlich sehen, war schon öfters anzutreffen, aber die Fingerabdrücke sind nie so verwechselbar.

Der Vortrag fand eine sehr aufmerksame Zuhörerhaft und wurde sehr herzlich aufgenommen. Nach Worten des Dankes an den Referenten und an den Vorsitzenden Gen. Kadner konnte Röll. Erb die auf erhellende Vermählung schließen.

Unerschütterlich fehlten in der Versammlung die Dachdecker, Fleischer, Friseur, Kaminsänger, Landarbeiter, Tischler, Metzger, Metallarbeiter, Musiker, Nahrungs- und Genussmittelarbeiter, Sattler, Schuhmacher und Tabakarbeiter.

## Grundbesitzwechsel und Hypothekendarlehen im 1. Vierteljahr 1927 in der Stadt Karlsruhe

Stat. N. Im 1. Vierteljahr 1927 wurden 299 (1. Vierteljahr 1926: 179, 1. Vierteljahr 1913: 245) Besitzwechsel im Gesamtwert von 4,8 Millionen Mark (1,9 bzw. 4,3 Millionen M.) umgesetzt. Davon waren verkauft worden 231 (150 bzw. 136) Liegenschaften im Gesamtwert von 3,7 Millionen M. (1,7 bzw. 1,8 Millionen M.); von diesen Verkaufte entfielen 98 (56 bzw. 29) mit einem Wert von 3,1 Millionen M. (1,3 bzw. 1,4 Millionen M.) auf unbebaute und 138 (94 bzw. 107) Liegenschaften mit einem Wert von 0,6 Millionen M. (0,4 bzw. 0,4 Millionen M.) auf unbebaute Grundstücke. Letztere hatten eine Gesamtfläche von 100 900 qm (83 200 bzw. 56 300 qm).

Von den durch Kauf umgesetzten bebauten Grundstücken hatten 13 einen Wert bis 10 000 M., 13 einen Wert von 10 000 M. bis 20 000 M., 49 einen Wert von 20 000 M. bis 50 000 M., 15 einen Wert von 50 000 M. bis 100 000 M. und 1 einen Wert von 100 000 M. bis 200 000 M.

Der Wert der verkauften unbebauten Grundstücke betrug bei 28 bis 1000 M., 48 von 1000 M. bis 5000 M., 14 von 5000 M. bis 10 000 M., 7 von 10 000 M. bis 20 000 M., 5 von 20 000 M. bis 50 000 M. Mark. Von 2 bebauten bzw. 36 unbebauten Grundstücken war der Wert nicht feststellbar. 38 (1 bzw. 32) Liegenschaften mit einem Wert von 600 000 M. (5000 bzw. 945 000 M.) waren im Wege der Zwangsversteigerung umgesetzt worden.

Hypothekendarlehen erfolgten in 743 Fällen (1. Vierteljahr 1926 in 857 und 1. Vierteljahr 1913 in 197 Fällen) im Gesamtwert von 12,1 Millionen M. (8,9 bzw. 3,8 Mill. M.). Davon entfielen 661 (725 bzw. 139) mit einem Wert von 11,4 Mill. M. (7,4 bzw. 3,0 Mill. M.) auf bebauete und 82 (132 bzw. 57) mit einem Wert von 0,7 Mill. (1,5 bzw. 0,8 Mill. M.) auf unbebaute Grundstücke. In diesen Ziffern sind die Aufwertungsanwartschaften, soweit die Aufwertung zum gesetzlichen Höchstmaß erfolgte, nicht enthalten.

Die Hypotheken mit einem Zinssfuß bis zu 8 Proz. machten 60,1 Proz. der Zahl der Hypotheken und 43,2 Proz. des Hypothekendarlehens aus. Im 1. Vierteljahr 1913 wiesen 75,9 Proz. der neu eingetragenen Fälle mit 83,7 Proz. des Gesamtwertes einen Zinssfuß von über 4—5 Proz. auf, 14,2 Proz. mit 7,8 Proz. des Gesamtwertes bis zu 4 Proz. Zins auf. Dagegen hatten im 1. Vierteljahr 1926 die über 10 Proz. zinsenden Hypotheken 62,0 Proz. des Betrags ausgemacht, allein 45,7 Proz. der Fälle mit 48,9 Proz. des Betrags waren mit über 11—12 Proz. zu verzinsen (wobei noch einmal darauf hinzuweisen ist, daß bei einem großen Teil der Neuverleihen der Zinssfuß, namentlich im 1. Vierteljahr 1926, nicht bekannt war).

Hypotheken an Sparkassen fanden in der Berichtzeit 765 statt (1. Vierteljahr 1926: 288, 1. Vierteljahr 1913: 265). Davon hatten 266 einen Wert von 2055 Millionen Papiermark und 499 einen Wert von 42 Millionen Gold- bzw. Reichsmark (1926: 124 einen Wert von 15 Millionen Papiermark und 164 einen Wert von 1,7 Millionen Gold- bzw. Reichsmark, 1913/265 einen Wert von 3,1 Millionen Mark).

\* Muttertag. Im Mittelpunkt des gestrigen Muttertages stand der öffentliche Festakt in der Festhalle, der sehr stark besucht war. Der Besuch war unentgeltlich; alle Kreise der Bevölkerung waren vertreten. Das Programm wurde von der Volkshalle, der Singhülle des Konfessionariums, der Tanzschule Merens-Leger, der Arbeiterjugend und durch Vorträge des Führer Dietrichspröcher, „Bellemer Heiner“ bestritten. Die Darbietungen wurden mit sehr lebhaftem Beifall aufgenommen.

(.) Kinderfußball in Donau-Donau. Der Lokverkau für die Geldlotterie, welche der Verein Jugendhilfe zugunsten des Kinderfußballverbandes in Donau-Donau veranstaltet, hat in der Ausstellung „Für alle Leute“ bereits seinen Anfang genommen. Die Beteiligung ist sehr bedeutend, weil die Ausgäbe auf Gewinn sehr günstig ist. Der höchste Gewinn beträgt 3000 M. Ferner können eine Reihe von Gewinnen zu 1000 M., 500 M., 100 M., 50 M. und 20 M. gezogen werden. Dabei ist ein großer Anseh von kleinen Gewinnen zu 5, 2 und 1 M. vorhanden. Das Eigenartige dieser Lotterie besteht darin, daß jeder Gewinner mit über 11—12 Proz. zu verzinsen muß er sich auf das Geschäftszimmer des Vereins Jugendhilfe — Kreuzstraße Nr. 15 — begeben, wo er den Glücksbetrag sofort in bar ausbezahlt erhält. Aber auch die Nietersieger haben einen großen Gewinn aus dieser Lotterie, nämlich den Dank unserer Jugend, für die Interaktion des edlen Wertes: Kinderfußball in Donau-Donau.

(.) Städtische Schulabteilung (Schulabnast Bie). Der Besuch der Schulabteilung war nach dem diesjährigen Jahresbericht im verflochtenen Schuljahr ebenso reg, wie bisher. Trotzdem die Klinik von den Kindern ganz freiwillig aufgesucht wird, wurde nicht weniger als 1832 Patienten der Mund in Ordnung gebracht, resp. die Schmerzen beseitigt. Hierzu waren 12 980 einzelne zahnärztliche Behandlungen nötig, die sich wie folgt zusammen sehen: Munduntersuchungen: 2076, Konsultationen: 781, örtliche Behandlungen: 1723, gesonderte Zähne: 2291, operative Eingriffe: 14, Zahnfüllungen (Plomben) 682, Stimmungen für Zahnregulierung: 24, Vorbehandlungen: 4411 und sonstige Vernichtungen: 978.

(.) Die Ausschreibungen zu den Rennen des Karlsruher Rennvereins. Man schreibt uns: Die Ausschreibungen für die diesjährigen Rennen am Sonntag, den 26. Juni in Karlsruhe stattfinden. Die Rennen sind nunmehr festzulegen. Es ist den unermühten Bemühungen des Landesverbandes für Sport und Wärlung des badischen Pferdes gelungen, eine Einigung mit dem Landesverband für Warmblutwärlung herbeizuführen. Danach ist es jetzt möglich, daß die vielen ausgesprochenen Pferde in Baden, die aber nicht als Halbblutpferde anerkannt werden konnten, in die Klasse B für Turnierpferde beim Landesverband eintragen werden können und dann in den gleichen Rennen mit den Halbblutpferden laufen dürfen. Wenn auch die Offizierrennen im vorigen Jahr wieder die Hauptanziehungskraft auf das Publikum ausüben werden, so dürfte das Trabrennen doch das Hauptinteresse für die Züchterkreise bilden. Der Rennverein wird allen ihm bekannten Pferdebesitzern

die Ausschreibung zugehen lassen, erteilt aber allen am Rennen Interessierten gern kostenlose Auskünfte.

(.) Die Hochschulen für Reibebisubien. Von Seiten der Hochschule wird uns geschrieben: Die Hochschulen für Reibebisubien erhalten den Namen „Hochschule für Kunst und Technik“. Die Anlagen sind noch nicht fertiggestellt. Nur die Reibebisubien und das Spielplatz der Hochschulanlagen konnten zur Reibebisubien freigegeben werden. Da der Karlsruhe Reibebisubien Reibebisubien Reibebisubien findet gelegentlich des diesjährigen Hochschulfestes und der zur gleichen Zeit stattfindenden Tagung des Deutschen Reichsausschusses für Reibebisubien in Karlsruhe im Rahmen der mit dieser Tagung verbundenen großen Reibebisubien Tagung statt.

Feststellung der Zahl der Wohnunabhängigen. Wir vernehmen auch an dieser Stelle auf die Bekanntmachung des Wohnunabhängigen in der heutigen Nummer wegen Feststellung der Zahl der Wohnunabhängigen hier.

Badisches Landesbühnen, Karlsruhe. Intendant Dr. ... hat die hervorragende englische Komikerin Evelyn Hooper ... für eine auf Sonntag, 22. Mai, angelegte „Schafschäfer-Operette“ gewonnen. Die Komikerin wird eine Anzahl Szenen ... Schafschäfer-Operette in englischer Sprache in ihrer mehrsprachigen Weise zum Vortrag bringen. — Am Sonntag, den 8. Mai, ... im Landesbühnen in der „Fieberhaus“-Aufführung ... einer unserer besten Komiker: Josef Plaut. Er hat als ... und mit seinen humoristischen Vorträgen im 2. Akt einen ... aus über fast alle deutschen Bühnen hinter sich. Neben ihm ... fesselte er Sitirne von Beifall und Lachen. Neben ihm ... seine Frau, der ein ausgeschiedener Kauf als Sängerin und ... hellerein vorzugehen, als ... In der am Samstag, den ... 7. Mai, stattfindenden Aufführung von „Wolfsjunge oder der ... ums Geld“ von Ben Jonson, frei bearbeitet von Stefan ... sind in den Hauptrollen beschäftigt die Damen: Albrecht und ... sowie die Herren Boer, Dahlen, Gommers, Graf, ... Hofbauer, Höfer, Koebe, Prüter und von der Trena ... Szenenbilder wurden von Emil Burhard hergerichtet, die ... von Margarete Schellenberg entworfen. — Die Volkshalle ... beginnt um 8 1/2 Uhr (Metastellung B 25, nicht wie in der ... Presse“ irrtümlich mitgeteilt G. 25.)

Frühjahrskonzert der Liederkreise. Nachdem im Beethovenkonzert der Liederkreise der gemischte und der Männerchor ... Mitwirkung von ausgeschiedener Instrumentalkräfte wie des ... theaterorchesters und des Konzertpianisten Herrn Mantel ... haben, wird das am 14. Mai in der Festhalle stattfindende ... jahreskonzert als „Liederabend“ ausschließlich lokale Gabe ... den, nämlich neue Einzelgänge für Bariton und ... und eine Reihe neuer Männerchöre. Für die Solopartie ... ist ein ausgewählter Münchner Künstler, Konzertist ... beim Baue, gewonnen; der Männerchor der Liederkreise ... mit einiger erheblicher Verstärkung auftreten. Zum Vortrag ... langen Chöre unleserlichen Kompositionen abgeben. ... direktor Heinrich Caspary, aneres badisches Landesbühnen ... des Landesbühnenkomitees Richard Zund, seit 2 Jahren ... meister des Räter Männerchorverbandes, und des in ... anfangigen Kompositionen Professor Rudolf Bud, von ... anfangigen Kompositionen. Eintrittspreise sind zum Preis von ... 1 RM. — für Mitglieder des Vereins für 50 Pf. — in der ... fassenhandlung Fritz Müller und Fr. Doerl im Vorverkauf ... lich. Nach dem Konzert ist im großen Festballsaal Ball für ... alieber und eingeführte Gäste.

Die Tagesordnung der nächsten Landtagssitzung. Nach der ... vorliegenden Tagesordnung wird sich der Badische Landtag in ... am nächsten Donnerstag, 12. Mai, vormittags 10 Uhr, ... neben Sitzung mit dem Gehentwurf über die Änderung ... des Landesbühnenkomitees. Außerdem wird der Landtag die ... tagssitzung des ausgeschiedenen Abgeordneten, jetzigen ... finanzministers Dr. Köhler bestimmen. Wie schon mitgeteilt ... an Dr. Köhlers Stelle Hauptlehrer Verberich aus ... den Landtag eintreten. Weiter enthält die Tagesordnung ... Reihe von Gesetzen.

## Aus den Vororten

Häppert. Gartenstadt Häppert. Am Mittwoch abend sprach im ... beschaffen Kindergartenhaus der Gartenstadt Stadtpfarrer ... selbacher-Baden über „Volksgemeinschaft als ... unserer Zeit“. In der an ihm gewählten lebendig anschaulichen ... und nachdenklichen Weise verstand er es, das tragische Unheil der ... großen Risse erleben zu lassen, die unser Volk auf wirtschaftliche ... (sozial), auf politischem und religiösem Gebiet durchzuführen ... eine Volksgemeinschaft unmöglich machen. In besonders eindringlicher Weise zeigte er, wie völlig fremd unserem Bürgertum ... Leben und Schicksal unserer arbeitenden Massen ist, obgleich ... Arbeit und innere wie äußere Gewandung wir als Volk nicht ... und nichts leisten können und wie verständnislos es deren Leiden ... nützen und deren berechtigten Forderungen gegenübersteht. ... Zerbildung und Beurteilung statt eigener Kenntnis und ... der Volksgenossen die Stellung bestimmen. Ebenso falsch aber ... vielfach die Anschauung des Arbeiters vom Leben und ... „Bürgers“, des „Gebildeten“, des „Kopfarbeiters“, des ... geters“ usw., beiderseitig hindern Scheitern und ... daran, den Menschen zu seinen wertvollen Kräften zu ... haben hinter der Wandflamme von Schlagworten zu ... sich selbst von der Gegenseite gemacht hat, aber doch noch ... aufeinander lassen. Hier wie auch auf dem eher noch ... aufklärer, politischen und religiösen Gebiet wurde die ... hader nicht gegen die unermesslichen Gliederung in Gruppen ... Schichten, Parteien und Konfessionen an sich, sondern nur der ... die lieblose, vorurteilvolle, unwahre und geschaffte Art der ... gegenseitigen Beurteilung und Befehdung. — In der Aussprache ... zum Ausdruck, wie gerade eine Siedlung wie die Gartenstadt ... ihrer Zusammenfassung aus allen Schichten und Richtungen ... Volkes mit ihrer Bindung durch eine neue Heimat und die ... bindende Arbeit an der Mutter Erde besonders geeignet sei, ... solche Ziel zu bilden und neue Volksgemeinschaft aufzubauen, ... es ja in der gesamten Arbeit des Kindergartenbaues für ... klein angestrebt wird.



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold  
Heute abend 8 Uhr im Friedrichshof (Gartenstadt) ... Sammlung mit wichtiger Tagesordnung und Vortrag des ... Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold ... Ein Vertreter des ... ständes wird anwesend sein. Vollständiges Erscheinen aller ... alieber ist dringend erforderlich.

Freie Turnerschaft. Montag abend hft 7 Uhr Training der ... Sportlerinnen und Uebung zur Einweihung auf dem ... 8 Uhr im Vereinshaus Vorturnerschaft. Unbedingtes Erscheinen ... aller Turnwarde und Vorturner dringend erwünscht.

Freie Turnerschaft. Montag abend hft 7 Uhr Training der ... Sportlerinnen und Uebung zur Einweihung auf dem ... 8 Uhr im Vereinshaus Vorturnerschaft. Unbedingtes Erscheinen ... aller Turnwarde und Vorturner dringend erwünscht.

Chorleiter: Georg Schöpplin o. Dreifachfache Veranstaltung: ... (Liste von Namen und Adressen)

### Erste Gläubiger-Versammlung der Firma Gebr. Himmelsbach A.-G.

Freiburg i. B., 7. Mai. Auf Einladung der Firma Gebr. Himmelsbach A.G. wurde heute hier eine erste Gläubiger-Versammlung abgehalten, der von den geschäftsführenden Personen über den Status der Gesellschaft ein Bericht vorgelegt wurde. Darin heißt es u. a., daß das Aktienkapital verloren sei und für die ungedeckten Gläubiger bilanziell eine noch nicht genau ermittelte Quote in der Masse liege, wenn man zunächst vollständig davon absehe, die Ansprüche an die Bologna, sowie diejenigen an das Reich und die Länder zu berücksichtigen. Im Falle des Konkurses würden die Bilanzwerte bei Veräußerung der Aktien nicht erzielt werden können und in diesem Falle würden die ungedeckten Gläubiger mit einer sehr geringen Quote zu rechnen haben. Der hauptsächlichste ungedeckte Gläubiger ist die Gelsenkirchener Bergwerks-A.G. mit 8,7 Millionen Mark. Nach Ansicht der geschäftsführenden Personen liegt die entscheidende Ursache für die gegenwärtige Situation in den Betriebsstörungen und Verlusten, welche die Gesellschaft infolge der von mehreren Ländern verhängten Geschäftsperre erlitten habe und die sich gegenwärtig bilanziell auf 5,6 Millionen Mark belaufen. Die Fortführung der Geschäfte halte die Geschäftsaufsicht für angängig und für durchaus geboten, weil die Stilllegung mit sehr großen Verlusten an Anlagevermögen und Warenbeständen verbunden sei. Für die Fortführung der Betriebe müsse allerdings die Gesellschaft in finanzieller Hinsicht stark entlastet werden. Es sei daher eine Gesellschaft für Holzhandel m. b. H. in Freiburg i. B. gegründet worden mit dem Zweck, der Gebrüder Himmelsbach A.G. den Holzverkauf und seine Finanzierung abzunehmen. Die erforderlichen Bankkredite seien der neuen Gesellschaft für diesen Holzverkauf zugesagt worden unter der Bedingung, daß die alte Gesellschaft aus ihren freien Aktiven Sicherheiten für etwaige Ausfälle Rückstellungen ihrer Verbindlichkeitsverpflichtungen stellt. In Ergänzung des Geschäftsaufsichtsbereichs wurde mitgeteilt, daß die Firma Reparationsleistungen an Frankreich in Höhe von 16 Millionen Reichsmark anzuführen hat, die eine Beschäftigung der Betriebe für etwa 1/2 Jahre garantieren, wenn die Firma für die Ausführung der Arbeiten das notwendige Holz bekommen könne. Kennzeichnend für die Lage seien auf den Betrag von 16 Millionen nicht gezahlt worden. — Aus der Gläubiger-Versammlung heraus wurde die Anregung gegeben, im Wege einer Resolution an den Reichstagsrat und die Regierungen der beteiligten Länder heranzutreten und sie aufzufordern, mit möglicher Beschleunigung im Interesse der vielen Kaufleute an dem Fortbestand der Betriebe beteiligten Personen den Geschäftsvorbehalt mit der Firma wieder aufzunehmen, unbeschadet des Fortgangs der Versteigerungsverhandlungen. In diesem Sinne wurde seitens der Gläubiger-Versammlung ein Beschluß gefaßt, der auch der badischen Regierung mitzuteilen werden soll mit der Bitte, vermittelnd tätig zu sein. — Im übrigen fand der Bericht der Geschäftsaufsicht seitens der Gläubiger-Versammlung Zustimmung. — Ein formeller Beschluß hierüber konnte jedoch nicht gefaßt werden, da es sich um eine von der Firma einberufene Gläubiger-Versammlung handelte. Die Geschäftsaufsicht erklärte ihrerseits, daß sie entsprechend der Tendenz ihres Berichtes unter Zustimmung der Gläubiger-Versammlung bezw. des Gläubigerbeirats alle erforderlichen Schritte tun werde, um eine Fortführung der Betriebe sicherzustellen.

### Nationalistische Kabriolen eines Industrie-Geheimrats

München, 6. Mai. (Ca. Bericht.) Auf der Tagung des bayerischen Industriellenverbandes, die am Donnerstag unter Teilnahme der bayerischen Regierung und einer großen Zahl hervorragender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in München abgehalten wurde, verlas der Präsident des Verbandes, Geheimrat Lippart, Direktor der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, eine Rede, die in ihrem politisch-wirtschaftlichen Teil ein klares Beispiel engstirnigen Nationalismus und scharfmacherischen Größenwahns darstellt und Zeugnis dafür ablegt, mit welcher Feindseligkeit deutsche Industrieführer der Republik und ihrem stillen Inhalt gegenüberstehen. Lippart führte u. a. aus:

Auf wirtschaftlichem Gebiete ist es vor allem das Uebermaß an Steuerlasten, eine unsere Kräfte weit übersteigende Sozialpolitik und die Ueberspannung des behördlichen Verwaltungsapparates, die unserer Entwicklung als unüberwindliche Hindernisse entgegenstehen. Auf politischem Gebiete ist es das alte, deutsche Erbfeind der Sonderinteressen der parteilichen und konfessionellen Parteipolitik sowie die Zunahme des Materialismus, welche uns daran hindern, wieder eine starke und einheitliche Nation mit selbstbewußtem Sinne zu werden. Nach dem Zusammenbruch im Jahre 1918 schien es fast, als ob die Idee des Vaterlandes dem deutschen Volke in seiner Mehrheit verloren gegangen sei. Anstatt im Anstich sich um so enger an das Vaterland anzuschließen, suchte man verzweifelt nach Schuldigen im eigenen Volke, um sie den stolzen Feinden preiszugeben, man vertauschte die freiwillig niedergelegten Waffen schamlos mit Freischlagsmeinen, um zur Völkerverröschung aufzurufen. Das Ergebnis dieses Verrates am Vaterland war das Versailles Diktat, eine verdiente Strafe. Wir sind zusammengebrochen, seit das deutsche Volk in seiner großen Mehrheit sich um Idee des Vaterlandes, die Bismarck ihm aneubete, nicht bekümmert hätte. Dem Deutschen Volk ist mit seiner Größe auch die Liebe zum Vaterland eingeschunden. Freilich haben sich die hier und da nationale Strömungen gezeigt, aber sie haben mit Ausnahme der Niederwertung des landfremden Sozialismus zu einem praktischen Ergebnis nicht geführt. So sind alle nationalen Uebel des Volkes am Kreis der Führer untereinander, von denen jeder die Vaterlandsliebe für sich allein gepachtet haben wollte, gescheitert. Wir haben heute noch keine einheitliche nationale Bewegung, die den größten Teil des Volkes umfaßt. Man kennt nur allein in einem ganz bescheidenen Teile unserer Arbeiter Bekämpfung für den Begriff „Vaterland“. Gewisse Arbeiterführer versuchen, die Arbeiter international zu orientieren. Das ist verwerflich. Der deutsche Arbeiter war von seiner Loyalität und seines Fleißes hoch geschätzt in der ganzen Welt. Er ist ein Hauptfaktor in der Wiederaufrichtung unserer niedergeborenen Wirtschaft. Ohne ihn geht es nicht. Darum ist es von den Arbeiterführern geradezu ein Verbrechen, die nationale Einstellung unserer Arbeiterschaft zu hemmen. Den Schaden werden die Arbeiter selbst zu tragen haben. Ich stelle es als eine erzieherische Aufgabe fest, daß die Bestrebungen der vaterländisch gesinnten Arbeitervereine mehr und mehr an Bedeutung gewinnen.“

### Regelung der Liquidations-schädigung

Ein Gesetzentwurf zur endgültigen Regelung der Ansprüche der Liquidationsgeschädigten wird — wie der „Soz. Pressedienst“ erfährt — dem Reichstag noch in seiner Sommertagung vorgelegt werden. Dem Inhalt des Entwurfs liegen die zahllosen Eingaben von Verbänden und Geschädigten zugrunde, die den zuständigen Stellen seit Jahren Vorschläge für ihre Schadensbeseitigung unterbreiten.

Die Vorarbeiten für dieses Gesetz sind schon seit längerer Zeit im Gange. Wäre der Haager Schiedspruch im Sinne des deutschen Standpunktes ausgefallen, so hätte die Ausarbeitung des Gesetzes erübrigt. Nachdem aber der Haager Gerichtshof entschieden hat, daß die für die Liquidationsgeschädigten notwendigen Summen nicht auf das Konto Reparationen verrechnet werden dürfen, ist es unbedingt nötig, diese Frage endgültig zu regeln.

Ueber den Inhalt der Vorlage sind die letzten Entschlüsse noch nicht gefaßt. Von zuständiger Seite verlautet aber, daß die wirtschaftlich Bedrängten in ihr und die übrigen mit einer Schuldverschreibung abgefunden werden sollen, wobei man daran denkt, letztere unter gewissen Bedingungen Lombardierungsfähig zu machen.

### Gemeindepolitik

Singen. Der Gemeinderat von Singen hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, zur Erinnerung an den ersten Präsidenten der Deutschen Republik Friedrich Ebert den Platz bei der Wiederholung und Kommissarstraße Ebert-Platz zu benennen.

Willingen. In der letzten Bürgerauschussung wurden sämtliche Vorlagen einstimmig genehmigt, so die Ermäßigung des Lichtromtarifs von 46 auf 40 Pf. pro Kilowattstunde, die Befreiung ermäßigter Gaspreise für Raumheizung, die Einführung einer Vermögenssteuer, die Erhöhung des Kredithöchstbetrages bei der Städtischen Sparkasse von 20 000 auf 30 000 M., die Erstellung eines besonderen Arbeitsamtesgebäudes, sowie die Erlassung einer Gemeindefürsorge für das Wohlfabrikweien. Die vorgesehene Beschlußfassung über den Rathausumbau mußte wegen Erkrankung des Oberbürgermeisters zum zweiten Mal von der Tagesordnung abgesetzt werden.

### Aus dem Gemeinderat Gengenbach

519 Festmeter Kuchholz werden dem hiesigen Sägewerk zu 138 Prozent der Landesgrundpreise zum Kauf angeboten. — Die Brennholzbesitzer werden Käste und Röhle zum Preise von 1.50 M pro Ster übertragen. — Die Brennholzverfeinerung brachte einen Erlös von 1744.50 M, der Umlage betrug 1634 M. Das Umlagenkonto ca. 220 Meter langen Geländers am Seigerbach wird dem Reichsanwalt Rudolf Lehmann in Gengenbach zu seinem Anrecht von 5.80 M pro sqd. Meter übertragen. — Die hiesige Gemeinnützige Bauvereinsgesellschaft erhält für ihren Neubau auf dem Grün einen weiteren Kredit in Höhe von 10 000 M unter Bürgschaft der Gemeinde bei der hiesigen Sparkasse eingeräumt. Den über 5 Prozent übersteigenden Zins trägt die Gemeinde. — Da nach den vorgelegten Plänen und Kostenvorschlägen die vorgesehene Erstellung von 8 Wohnhäusern im Flachsberg (hogen. Voraden) zu teuer kommt, beschließt sich der Gemeinderat, für den gleichen Preis einen Hochbau erstellen zu lassen. Da die Meinungen über Hoch- oder Hochbau im Gemeinderat so ziemlich geteilt waren, sollen dem Bürgerauschuss beide Projekte zur Entscheidung vorgelegt werden. — Nachdem der Gemeinderat am 19. 12. 28 in seinen Einnahmen und Ausgaben vom Gemeinderat lomeit fertig war, gab der Stadtrichter die Höhe der zu erhebenden Umlage bekannt. Da diese eine beträchtliche Höhe erreichte, mußte die Umlage auf 1.50 M pro qm. Die Umlage soll der Vorkonsum nochmals einer genaueren Prüfung unterzogen werden, ob nicht in manchen Positionen noch eine Ersparnis möglich ist.

**Beachten Sie bitte**  
**die neue Adresse**  
**Waldstraße 28**  
**fernruft 7020/21**  
**Verlagsdruckerei**  
**Volksfreund s m b s**

### Aus dem Gemeinderat Oberkirch

Mit der Uebertragung der Straßenherstellungsarbeiten im ehemals Kraußchen Garten an den Erwerbslosen Friedrich R e r n erklärt sich der Gemeinderat einverstanden. — Der Bauauschuss (1. Neubau, 2. kleinere Bauausführungen und eine Baubehaltung) werden dem Gemeinderat dem Bestreben vorgelegt. Ein Antrag auf Erhöhung des städt. Baubehaltens wird angenommen. Zwei Gesuche um Gewährung von städtischen Baubehalten werden genehmigt. Bei dem einen Gesuch kann ein städt. Darlehen für die zweite Wohnung nur genehmigt werden, wenn die Wohnung für den Wohnungsmarkt hier tatsächlich in Frage kommt. — Grundbesitzer tritt der Gemeinderat dafür ein, daß die vom Bürgerauschuss angebotenen Richtlinien für Gewährung von verbilligten städtischen Baubehalten genau eingehalten werden. Wenn in dem einen oder anderen Fall das beantragte städtische Baubehalten nicht in vollem Umfang gewährt werden konnte, so liegt dies daran, daß den Bestimmungen in den Grundbesitz nicht in vollem Umfang Rechnung getragen wird. — Da für die Erhebung der Baubehaltenssteuer an den von der Stadt erbauten Wohnungen auf der Gerichtsweiermatt von den hiesigen interessierten Hausbesitzern hinsichtlich des Preises gleichzeitige Angebote eingereicht wurden, beschließt der Gemeinderat, nachmalige Aufhebung zur Angebotsabgabe. — Für die Gemeindefürsorge und Sanddieselschule sind einige unbedingte nötige Einrichtungsgegenstände zu beschaffen. — Ein von der Bad. Distriktszentrale vorgelegter Verbandsentwurf für Aufnahme eines Darlehens wird aufgegeben. Zwei Zweckmäßigkeitsergründungen wird zunächst ein kurzfristiges Darlehen aufgenommen. Auch von der Bürgerkasse für Gemeindefürsorge und Körperliche Beamte ist ein Darlehen zu ähnlichen Bedingungen aufgenommen. Die Aufnahme des Darlehens ist von Bürgerauschuss bereits genehmigt für Finanzierung der von der Gemeinde zu errichtenden Wohnungen auf der Gerichtsweiermatt und Fußsamm und für Ausleistung als Baubehalten an private Bauunternehmer zu verbilligtem Zinsfuß. — Die Auszahlung des Beitrags für Beschaffung der einheitlichen Röcke für die Mitglieder der Sanitätskolonne wird genehmigt. — Von der Einleitung der allgemeinen Ortskrankenkasse Bruchsal zum Einweihungsakt im Erholungsheim (früher Guelmeier) am nächsten Sonntag, 8. Mai ds. J., vormittags 11 Uhr, wird beständend Kenntnis genommen. — Die Jahresberichte der Real-, Gewerbe- und Sanddieselschule werden bekannt gegeben. — Einige Gesuchen und Ermäßigungen bezw. Befreiungen von der Feuersteuerabgabe wird entprochen; zwei Gesuche müssen abgelehnt werden. — Der Fortschende ist bekannt, daß am 16. Mai ds. J. eine Reichsbauauschussung stattfindet. Der Souwatz der Zahlung ist die Ermittlung des Wohnungsbedarfes in allen Gemeinden. — Dem Gehalt des Kinobehalters Schöpel um Befreiung von der Luftfahrzeugsteuer für einen Kulturfilm wird entprochen. — Vom Fortschritt wird wiederholt die Benützung von Torfstreu empfohlen. Vom Staat wird der Bezug von Torf dadurch unterstützt, daß die Transportkosten auf die Staatskasse übernommen werden. Es wird darauf hingewiesen, daß sich Torf sehr gut als Streumittel eignet, und sich in den letzten Jahren viele Landwirte für den Bezug entschlossen haben. Die mit Torfstreu gemachten Erfahrungen seien durchwegs günstig. — Ein Anwesen wird geschätzt.

### Kleine badische Chronik

\* Pforzheim. Als Donnerstag vormittags ein mit Sand beladenes Lastauto durch die Schulze-Delisch-Strasse hier fuhr, wurde ein 4 1/2 Jahre altes Kind von dem Auto die Straße überquert. Das Kind wurde vom Auto erfaßt, überfahren und sofort getötet. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

\* Willingen. Eine schwerer Verbrennung erlitt in einem hiesigen Industriebetrieb ein Arbeiter, der in einem Bottich fiel, in dem sich Schwefelsäure befand. Er mußte in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus verbracht werden.

\* Freiburg. Als Luftsturz zur Erweiterung des Freiburger Hauptbahnhofes hat man mit dem Bau einer Unterführung an der Basterlandstraße begonnen. Damit kommt dort der schmerzliche Uebergang in Wegfall. Gleichzeitig mit dem Bau der Unterführung wird die Basterlandstraße vom Stödiende bis nahe an die Gemarlungsgrenze von St. Georgen weiter nach links verlegt. Man hofft, die Arbeiten bis zum Herbst beenden zu können.

\* Flammweiler. Kurz vor der Verbeugung wurde die Leiche eines hiesigen Landwirts durch die Staatsanwaltschaft Freiburg beschlagnahmt, weil man annahm, daß der Tod des Mannes durch Mithandlung eingetreten sei. Das ärztliche Gutachten erweist jedoch, daß übermäßiger Alkoholgenuß zum Tod geführt hat.

\* Gemkirch. Als der Knecht des Hotel zu Mithandlung und Feld heimkehrte, gingen ihm die Pferde durch. Zwei Mädchen, die auf dem Wagen saßen, wurden herabgeschleudert, die eine erlitt erhebliche Kopfverletzungen und blieb bewußtlos liegen, während die andere einen Armbruch erlitt.

\* Steinen A. B. Nach dem Ergebnis der Voruntersuchung haben die Gebrüder Grießbaum, welche der Sinnerrei und Weberei Steinen 30 000 M. Lohngebühren raubten, die Sinnerrei von langer Hand vorbereitet. Sie waren zu diesem Zweck fünf bis sechs mal nach dem Fabrikkomplex eingeschlichen, um über den Weg zum Kassenkassett genau zu veranschaulichen. Der Aufbruch mit dem Geld haben sie weagewillern, weil sie sich irrtümlicherweise vereselt glaubten. Den Forderungen des Geldbesizers, einer Landwirtsfrau und ihrem Dienstmädchen, sind als Belohnung 800 M. überwiehen worden. Mit namhaften Wohnungsverhältnissen hat man auch die Gendarmen- und Kriminalbeamten bedacht, die an der Aufklärung des Falles mitwirkten.

\* Konstanz. Die Unfälle des Nichtbeachtens von Verkehrsregeln und Motorbooten hätte demnach zu einem großen Unfall geführt. Als das Motorboot Stadt Konstanz von Weersburg abgefahren war und sich bereits in voller Fahrt befand, wurde das Schiff von einem veranlaßt durch einen Blitzstrahl, auf ein herannahendes Motorboot aufmerksam, das in voller Fahrt seinen Kurs direkt auf den Bug des Schiffes richtete. Trotz Verurteilens des Steuerers und sofortiges Stoppen des Dampfes, was mit voller Kraft rückwärts arbeitete, konnte der Zusammenstoß nicht vermieden werden. Das Motorboot, das erst am Tage vorher ins Wasser gelassen wurde, zerstückelt am Bug des Schiffes. Die Insassen, Bürgermeister Klingenstein und sein Helfer Bürkle von Weersburg, wurden vom Tode des Ertrinkens gerettet.

\* Mithandlung bei Wiesloch. Der Landwirt Ludwig Sailer von hier wurde am Dienstagabend, als er von der Arbeit nach Hause fuhr, durch ein Lastauto so unglücklich anein gefahren, daß er in bewußtlosem Zustande nach Hause gebracht werden mußte. Der Unfall ist auf den starken Verkehr zurückzuführen, jedoch Stauungen auftraten.

\* Ladenburg bei Mannheim. Donnerstag nachmittags fuhr ein mit Salz beladenes Schiff bei der Staustufe in Ladenburg fest und kam quer vor die Weiler zu liegen, wodurch die Schiffsahrt während des ganzen Nachmittags gesperrt war. Das Schiff konnte erst am Abend spät mit vieler Mühe wieder flott gemacht werden.

\* Mannheim. Donnerstag abend 8.15 Uhr wollte sich ein 46 Jahre alter Korbflechter aus Ludwigshafen von der Friedrichsbrücke hier in den Neckar fürzen. Passanten hielten ihn von fernem Vorhaben ab und brachten ihn in das Allgemeine Krankenhaus. Wegen eines unheilbaren Leidens wollte er sich das Leben nehmen.

Orientierungstafel in Kagen. Auf Veranlassung des Verkehrsvereins Kagen ist auf dem Bahnhofsplatz der Station Kagen eine große Tafel, die in Wort und Bild eine Anzahl der beliebtesten Ausflugsorte in das Aghental dem Wanderer kenntlich macht, aufgestellt worden. Auch der Bahnhofsplatz hat durch Verpflanzung von Bäumen ein neues Bild erhalten.

Eine neue Schwarzwaldfarte. Eine Schwarzwaldfarte bildet die bekannte Lorenz Landkarte vom Schwarzwald im Maßstab 1:150 000 in vier großen Blättern, von welchen zwei durchschenebener und verbesserter Auflage vorliegt. Preis 1.25 M. (Reise- und Verkehrsverlag Freiburg i. Br., Verlagsstr. 42). Bei einer überaus schönem, ruhigen und freien Darstellung und dringt die Karte alles, was für den Touristen, Reisenden und Automobilisten in Frage kommt. So die drei Höheren, Zugangs- und sonstige schöne Touristenwege, außerdem alle Augenblicke der Naturfreunde hin. Die Karte hat zudem noch Höhenlinien, die sehr schön und leicht lesbar. Wir beglückwünschen den rührigen Verleger zu dem kartographischen Meisterwerk!

Zwei wichtige Neuerungen im Kraftstoff-Verkehr. Die in einigen Oberpostdirektionsbezirken probeweise eingeführten sogenannten Selbstfahrerkarten haben sich bewährt. Das Reichspostministerium hat daher die Beschaffung dieser Karten unter einheitlichen Bedingungen genehmigt. Die Karten betreffen unter anderem die Fahrten innerhalb von zwei Monaten und sind übertragbar. Die daraufhin eingeräumte Fahrpreisermäßigung von 20 v. H. wird in weiten Kreisen der Bevölkerung, die eine gewisse Benutzung von Kraftstofflinien angewiesen ist, mit Genugtuung begrüßt werden. — Nach eine andere Neuerung im Kraftstoffverkehr wird amtlich bekanntgegeben. Das Reichspostministerium hat zugunsten aller Reisenden, die die Kraftstoffbenützung eine Unfallversicherung abgeschlossen, die für den Reisenden den Vorteil hat, daß die Geltendmachung von Ansprüchen des Reisenden von dem im Prozeß oft schwer zu erbringenden Nachweis des Schadens abhändig ist und für Unfallfolgen der Höhe nach als zeitgemäß ausgleichende Entschädigungen vorgezogen sind. Die Benützung eines fremden Kraftwagens vielfach gar nicht möglich. Eine ungünstige Stellung sie bei Unfällen gegenüber dem Kraftfahrzeughalter haben, werden es besonders begrüßen, daß sie in Reichshöhe zu sehr günstigen Bedingungen treten.

Markt und Handel  
Auelingen. Schweinemarkt vom 4. Mai. Zufuhr: 7000 Stück, Räufer nicht, Preise für Ferkel 30-45 M. Markt geräumt. Nächster Markt am 11. Mai.

**Ozonil**  
kommt!



# Sinner-Biere

kräftig, erfrischend  
und wohlbekömmlich

Gegr. 1887

## Städt. Sparkasse Baden-Baden

— Mündelsicher —

Führung v. Spareinlage,  
Giro-, Scheck- und  
Kontokorrentkonten  
An- und Verkauf von  
Wertpapieren  
Offene Depots — Schließfächer  
Zeitgemäße Verzinsung.

Kaufen Sie nur

## Aeska-Karamellen

**Adolf Speck A.-G.**  
Zuckerwaren-Fabrik.

Bankhaus

## Veit L. Homburger

KARLSRUHE I. B., KARLSTRASSE 11

Gegründet 1854

Telefon:

Ortsverkehr 36, 36, 4891, 4892. Fernverkehr 4893, 4894, 4895  
Postcheck-Konto Nr. 36

„Schrempp-  
Printz-Bier“

Am besten  
mundets mir!

Mannheim

# Badische Bank

Karlsruhe

Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen

## Eis- u. Kühlwerke

### Mineralwasserfabrik

Fabrik und Vertrieb des alkoholreinen  
Getränktes „Bronte“

Hergestellt aus brasiliani-  
scher Mate, sehr anregend,  
erfrischend und gesund-  
heitsfördernd. Aerztlich  
nur bestens begut-  
achtet.

Verlangen Sie überall Bronte!



EISFABRIK  
Baden-Badener  
Sprudel

## Baden-Baden

### Bier-Grosshandlung

Moninger Biere, Münchener Hecker-  
u. Augustinerbräu, Fürstenbergbräu

Bronte-Vertreibsstellen:  
Bahr & Basler, Karlsruhe  
Zirkel 30, Tel. 255; Eisfabrik  
Kirchner, Achern, Tel. 116;  
Wagner & Krämer, Baden-  
Baden, Tel. 893

Jeder Arbeiter soll Bronte trinken!

## P. M. Gräfinger, Rastatt

Teppiche, Läufer, Linoleum. Damen- u. Herrenwäsche.

Manufaktur-Waren aller Art.  
Herren- u. Damenkleiderstoffe  
Ausstattungs-Artikel, Damen-  
Kinder- u. Herren-Konfektion.  
Große Auswahl. Billige Preise.

„Kallinich“, höchste Qualitäts-Zigaretten  
in den Konsum-Preislagern.  
Kallinich-Zigaretten-Fabrik, Rastatt (Baden).

VERLANGEN SIE

# HAID & NEU

NÄHMASCHINEN

UNÜBERTROFFEN AN  
LEISTUNGSFÄHIGKEIT  
und  
ELEGANZ  
der  
MÖBELAUSSTATTUNGEN



NÄHEN  
STICKEN  
STOPFEN



IN KARLSRUHE  
nur bei  
AUG. NEUESÜSS  
KRIEGSSTRASSE 74  
erhältlich

## Theodor Baumgartner

Lichtenthaler-  
straße 38 Baden-Baden Fernsprecher  
Nr. 476

Spezial-Geschäft für elektrische Installationen.  
Zweiggeschäft Baden-Oos, Bahnhofstr.

Reserviert

## Otto Stoll Karlsruhe

Kaiserplatz  
Spezialgeschäft für den Haushalt  
Aluminium - Emaille - Holz - Blechwaren  
Gasherde - Kohlenherde - kombinierte Herde  
Haushaltungsmaschinen - Volksbadewannen



## MILCH

ist das bekömmlichste, nahr-  
hafteste, billigste und ge-  
sündeste Volksnahrungsmittel.

Milch von nur einwandfreier  
Beschaffenheit erhalten Sie von der

## Milchzentrale Karlsruhe G.m. b. H.

Telefon 4624 Lautenbergstr. Telefon 4625

bezw. durch die angeschlossenen  
80 Milchhändler

## Yoghurt

verlängert Dein Leben (nach  
Prof. Dr. E. Metschnikoff).

Ein stets frisches, tadelloses und  
gleichmäßiges Produkt erhalten Sie  
von der

